

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Postal-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beizugebenden „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 4 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den 4 gemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretznig.

nr. 72.

Mittwoch, den 8. September 1909.

19. Jahrgang.

Zeitliches und Sächsisches.

Bretznig, den 5. Sept. (Eg.). Heute Abend 7 Uhr versammelten sich im Gasthof zum Anker gegen 50 nationalgesinnte Männer aus Bretznig, Hauswalde und Großröhrsdorf, um über den zu wählenden Landtagsabgeordneten unseres Wahlkreises zu beraten. Man kam sehr bald zu der Meinung, daß für die Vaterlandsfreunde von den 3 aufgestellten Männern, den Herren Rentisch, Jochen und Gänther, nur der bisherige Vertreter Herr Abgeordneter Rentisch in Frage kommen könne. Für seine Wahl wurden hauptsächlich folgende Gründe angeführt: 1. Herr Abgeordneter Rentisch hat den 7. Landtagswahlkreis seit Jahren in der Weise vertreten, daß er die Vorteile aller Stände bestens gewahrt hat. Wenigstens kann niemand behaupten, daß durch sein Verschulden irgend jemand benachteiligt worden sei. Er ist also der Mann, welcher die Bedürfnisse aller Bevölkerungsklassen erkannte und seine ganze Kraft einsetzt, um wirkungsvoll für unseren Kreis tätig zu sein. Das ist der zweite Grund für ihn. 2. Herr Rentisch hat sich durch seine Tätigkeit als Abgeordneter derartig bewährt, daß er im Landtage als eine sehr geschätzte Arbeitskraft gilt, die schon allein durch die gewonnenen Beziehungen manches erreichen kann, was jedem Neuling, welchem Stande oder welcher Partei er auch angehören möge, in den ersten Jahren seiner Abgeordnetentätigkeit ganz unmöglich ist. 3. Er ist der Mann, der das Wohl des gesamten Volkes über die Parteinteressen stellt. Solche Leute können wir nicht genug in den Landtag und in den Reichstag senden; denn es wird erst dann besser werden mit unserer Volksvertretung, wenn unsere Abgeordneten ihre höchste Aufgabe in der tatkräftigsten Fürsorge für das Wohl des gesamten Volkes suchen, ohne Rücksicht auf Stand und Partei. Gerade Herr Rentisch, der aus dem Arbeiterstande hervorgegangen ist und einem Berufe angehört, welcher dem Landwirt, dem Industriellen und dem Beamtenstande gleich nahe steht, erscheint für eine gemeinsame Vertretung aller Interessen wie geschaffen. Wenn er nun in seiner Partei dahin wirkt, daß auch diese mehr als bisher das Wohl aller Stände und des gesamten Volkes im Auge hat und als Ziel auf ihre Fahne schreibt, so kann das jeder Wähler nur mit Freuden begrüßen. Wenn wir also in Herrn Rentisch eine Person haben, die alle Vorteile eines Abgeordneten in sich schließt, so ist es für jeden nationalen Wähler nur zu beklagen, daß ihm gegenüber noch andere Männer in Betracht kommen können.

Bretznig. Seider war das am Sonntag abgehaltene Kinderschauturnen nicht von schönem Wetter begünstigt, ein Umstand, der es notwendig machte, sämtliche Turnaufführungen in der Halle vorzunehmen. Nachdem die Kinder nach einem Umzuge durch den Ort in die Halle einmarschiert waren, turnten zunächst die Knaben, dann die Mädchen Freiübungen, die ersteren unter Leitung des zweiten Turnwarts Herrn Max Haufe, die letzteren unter Leitung des ersten Turnwarts Herrn Hermann Begold. Dann wurden einige recht hübsche Reigen von den Knaben und den Mädchen aufgeführt. Als die Reigen beendet, formierten die Kinder einen Kreis, in dessen Mitte der Vereinsvorsitzende Herr Arthur Gebler trat, um all die zahlreich Erschienenen herz-

lich willkommen zu heißen, weiter aber auch eine vornehme Aufgabe zu erfüllen, und zwar unserem ersten Turnwart Herrn Hermann Begold, welcher in der Hauptversammlung vom 21. August d. J. infolge seiner 20jährigen erfolgreichen Tätigkeit als Turnwart einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt worden war, mit zündenden Worten das Ehren Diplom zu überreichen. Sichtlich erfreut über diese Ehrung dankte der Jubilar für dieselbe, womit der feierliche Akt sein Ende erreichte. Darauf wurde noch als Schluß des Schauturnens an den Geräten geturnt und einige Spiele veranstaltet.

Der Festschützenverein „Röhrsdorf“ will seinen diesjährigen Familienabend am 14. September im Deutschen Hause in Bretznig abhalten. Für Unterhaltung wird auch diesmal bestens gesorgt werden. Wir hoffen, unsere alten Freunde dabei begrüßen zu können und unsere Bestrebungen in immer weitere Kreise tragen zu können. Die Anforderungen, die an unseren Wohltätigkeitsverein gestellt werden, wachsen beständig, möchten uns auch immer neue Mittel zufließen. Auch dieses Jahr soll am Familienabend eine Lotterie veranstaltet werden, und wir bitten recht herzlich, uns Geschenke dazu als Gewinne zukommen zu lassen. In Bretznig bitten wir sie abzugeben (oder anzumelden) an Herrn Lehrer Lübeck und Herrn Kaufmann Halang, in Großröhrsdorf an Herrn Lehrer Lehmann, in Hauswalde an Herrn Pfarrer Steidtmann, in Dorn an Herrn Lehrer Wagner.

Der Sächsische Forstverein, der bekanntlich im Rahmen seines Wirkens mit großer Energie die Erforschung und die Bekämpfung der Konnenkalamität in Sachsen ausgenommen hat, verbreitet in Verfolg dieser Bestrebungen gegenwärtig die von Herrn Königl. Oberförster Putscher in Dresden angefertigten Betrachtungen über die gegenwärtige Kalamität. Die Ausführungen des bekannten Forstmannes erregen infolge ihrer Neuheit allgemeines Aufsehen und sind geeignet, dahnbrechend zu wirken. U. a. stellt Oberförster Putscher erstmalig und einwandfrei fest, daß die Konnenkalamität in Sachsen nicht die Folge großer Ueberflüge des Insektes von Schlesien aus ist. Fernflüge der Konne sind nach seinen Forschungen und Feststellungen über das Insekt selbst, die Zeit und das Wetter nicht anzunehmen. Wichtiger als diese Streiffrage, die noch immer die Gemüter der Forstbesitzer und Forstleute lebhaft bewegt, sind jedenfalls aber die Mitteilungen über die ungeheuren Schäden, welche die Konne bereits angerichtet hat, und die Anforderung zum energischen Kampfe gegen den Schädling auf der ganzen Linie, und zwar wenn es sein muß, mit der Art. Wo voller Raubfraß zu erwarten steht oder im Herbst der Eierbelag der Pflanzen so stark sein sollte, daß eine Rettung des Bestandes durch Leimung im Jahre 1910 ausgeschlossen erscheint, wird im Interesse des Schutzes der bedrohten Nachbarbestände und -reviere die Abholzung der fraglichen Waldflächen empfohlen. Zum Schluß seiner Betrachtungen sagt Oberförster Putscher: Der in Sachsen vom Staat, zahlreichen Gemeinden und Privaten seit 1906 gegen die Konne geführte Kampf ist das erste Beispiel eines rechtzeitig und mit allen Mitteln energisch durchgeführten Kampfes im Großen gegen den gefährlichsten Feind unserer Wälder. Die Ergebnisse dieses Kampfes werden für alle Zeiten sowohl für unser Verhalten wie für das Verhalten anderer Staaten und Län-

der der Konne gegenüber von größter, ja entscheidender Bedeutung sein.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August 09 in 89 Posten 8601 Mark 12 Pfg. eingezahlt und 10 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 9 Rückzahlungen mit 1144 Mark.

Pulsnik R. S. Sonntag nacht gegen 12 Uhr sind die Gebäude des Gutsbesizers Gräfe vollständig niedergebrannt.

Eine Fernfahrt Kund um Sachsen, 420 Kilometer, wird vom Verband Dresdner Rennfahrer für Sonnabend, den 25., und Sonntag, den 26. September, ausgeschrieben. Der Wettbewerb erfolgt getrennt für Berufsfahrer und für Herrenfahrer. Die Strecke führt vom Start in Jittau über Dresden—Leipzig—Zwickau—Chemnitz zum Ziele Dresden. Der Fahrtbeginn ist auf Sonnabend abend 10 Uhr festgesetzt.

Pugkau, 3. Sept. (Tot aufgefunden.) Am Mittwoch früh wurde der Wirtschaftsbeführer Max Schäge in Nieder-Pugkau in seinem Bette tot aufgefunden. Der hinzugezogene Arzt konstatierte Herzschlag als Todesursache. Die verbreiteten Gerüchte über ein an dem Verstorbenen begangenes Verbrechen bestätigen sich nicht.

Zur Warnung. Am 1. Juni nachmittags hatte der vorbestrafte 58 Jahre alte Handarbeiter Ernst Hermann Härtel aus Dittsdorf, in Jittau wohnhaft, trotzdem mit Verfügung des Stadtrats bis zum 6. Juni die Hundepolizei über Jittau verhängt worden war, je einmal seinen Hund auf der Gable- und Grottauer Straße ohne Leisbort und Leine herumlaufen lassen. Der Hund hatte den Maler Kappas in ein Bein gebissen. Wegen wissenschaftlichen Vergehens gegen § 328 des R.-Str.-G.-B., die Verhütung von Viehschäden betr., hatte das Schöffengericht Jittau am 8. Juli Härtel mit 8 Tagen Gefängnis bestraft. Er legte Berufung ein und gab an, der Hund sei ohne sein Wissen zum Fenster der Wohnung hinausgesprungen. Diese Ausrede fand keinen Glauben. Die Berufung wurde vom Landgericht Bautzen verworfen.

Jittau. (Erbhöfsteuer und gemeinnützige Vereine.) Der Turnverein zu Hörnig hatte zu seinem Turnhallenbau von Herrn Kommerzienrat Ender (Dresden), der aus Hörnig gebürtig ist, Zuwendungen in Höhe von 5500 Mk. erhalten. Der Verein sollte daraufhin 250 Mk. Steuern zahlen, da solche Zuwendungen nur bis 5000 Mk. steuerfrei sind. Auf erhobenen Rekurs ist jetzt die Steuer vom Hauptsteueramt Dresden definitiv in Bezug auf gestellt worden, da die Zuwendungen in diesem Falle nach und nach erfolgt sind.

Dresden, 4. Sept. Die Königsabzeichen für die im Jahre 1909 im Schießen besten Kompagnien haben erhalten: 12. Komp. 3. Inf.-Reg. Nr. 102; 4. Komp. 6. Inf.-Reg. Nr. 105; 1. Komp. 8. Inf.-Reg. Nr. 107; 4. Komp. 2. Jäger-Bat. Nr. 13 und 1. Maschinengewehr-Abteilung.

Kaiser Wilhelm wird, wie verlautet, am 20. September in Reichen eintreffen und auf dem alten Stammschloß der Wettiner, der Albrechtsburg, übernachten. Der Kaiser nimmt an dem vom König auf der Albrechtsburg veranstalteten Diner nach Schluß der Korpsmanöver am 20. September teil. Auch der König und die Prinzen des Königl. Hauses werden in der Nacht vom 20. zum 21. September in der Albrechtsburg Wohnung nehmen. Die Albrechtsburg ist deshalb vom 18. bis

21. September für den allgemeinen Verkehr geschlossen.

Von einem bedauerlichen Unfall betroffen wurde am Mittwoch nachmittag in Neugersdorf der weit und breit bekannte Gastwirt und Besitzer des Gasthauses zur Spreequelle in Spreequell, Herr Odrig. Derselbe war nachmittags mit seinen drei Kindern in sein an der Wochtschente in Neugersdorf gelegenes Haus gefahren. Als Odrig sein zweites Kind aus dem Wagen heben wollte, brach seine Kräfte entzwei und er setzte sich mit voller Gewalt auf sein von Geburt an krummes Bein, das ihm direkt unterm Knie zerplittert wurde.

Meerane. („Das Tanzen der Damen mit Gut ist verboten!“) Plakate mit dieser oder ähnlicher Aufschrift haben fortan auf Ratsverfügung die Saalbesitzer in ihren Tanzlokalen aufzuhängen. Auf diese Weise will man den vielfach vorgekommenen Unglücksfällen mit den langen Gutmabeln vorbeugen.

Herr Rechtsanwalt und Notar Hugo Hinge in Werbau, Konkursverwalter im Baumeister Carl Robert Richterschen Kreditwesen, gibt bekannt, daß einem Raiffeisensche von nur 1521 Mk. 17 Pfg. allein schon 2532 Mk. 67 Pfg. bevorrechtigte Forderungen gegenüberstehen und letztere daher nur anteilig befriedigt werden, während die mit 143 095 Mk. 1 Pfg. anerkannten nicht bevorrechtigten Forderungen vollständig leer ausgehen.

Chemnitz, 4. September. Der Prozeß gegen den Aktienfälscher Stöcklin wurde heute vor dem Schwurgericht verhandelt. Stöcklin befindet sich seit dem 16. März in Chemnitz in Untersuchungshaft. Angeklagt ist er wegen Unterschlagung und Münzverdrachens. Er hat bekanntlich Aktien im Werte von 120 000 Mk. der Sächsischen Maschinenfabrik, vormals Richard Hartmann, gefälscht. Der Angeklagte erklärte sich auf Befragen in vollem Umfange der Anklage schuldig. Er ist früher im Auslande in verschiedenen leitenden kaufmännischen Stellungen tätig gewesen und wurde im Jahre 1904 auf Grund eines von der Sächsischen Maschinenfabrik veröffentlichten Inserates bei dieser probeweise gegen 8000 Mk. Jahresgehalt engagiert. Am 1. Oktober 1905 erfolgte seine Ernennung zum stellvertretenden Direktor mit 9000 Mk. Jahresgehalt und Lohntiere. Als im vergangenen Jahre die Aufdeckung der Fälschungen bevorstand, flüchtete Stöcklin nach Ägypten, er wurde dort verhaftet, entfloß abermals und konnte schließlich in München festgenommen werden. Der Angeklagte, der sich bei seiner Vernehmung gefälschter Zeugnisse bediente und unbefugterweise den Namen v. Stöcklin führte, will das unterschlagene Geld verspekuliert haben. Auf Befragen nach Veranlassung zu den Straftaten erklärte Stöcklin, er habe es zur Festigung seiner Position als Direktor für nötig gehalten, sich das Air eines reichen Mannes zu geben. Zu diesem Zwecke schaffte er sich auch ein Automobil an. Das Schwurgericht verurteilte ihn zu 6 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Unter den Pferden des 19. Husaren-Regiments in Grimma herrscht die Rosslaufseuche. Das Generalkommando hat deshalb verfügt, daß das Regiment nicht an den Manöverübungen teilnimmt. Die 1. Schwadron, bei der die Krankheit während der Übungen in Zeithain zum Ausbruch kam, liegt noch zum größten Teil isoliert in Boraden außerhalb des Truppenübungsplatzes.